

# Schwere Zeiten für Jäger

## Coronabedingt nur 37 Anwesende bei Hauptversammlung der Kreisjägerschaft

VON RABEA WORTMANN

**Hamm** – Erst Corona und jetzt auch noch die Afrikanische Schweinepest: Etliche Vorschriften zu beachten gilt es aktuell für alle Jäger aus Hamm. Welche das sind, darüber klärte der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Hamm, Helmut Nordhaus, am Montag bei der Jahreshauptversammlung in den Zentralhallen auf.

Nach Bekanntwerden der ersten Fälle der Afrikanischen Schweinepest in Brandenburg gibt es vom Kreisveterinäramt einen Leitfaden, den Nordhaus den anwesenden Mitgliedern vorstellte. „Jäger sollen keine Bereiche von Milch- und Schweinebetrieben betreten, um keine Infektion zu riskieren“, erklärte der Vorsitzende.

Weiterhin wies er darauf hin, dass derzeit nicht in Brandenburg und den östlichen Gebieten Mecklenburg-Vorpommerns und Sachsens gejagt werden und auch kein Wild von dort mitgebracht werden solle.

Schutzbestimmungen gel-



**Kein Schuss zur Lockdown-Zeit:** Das Schießzentrum Unna Hamm war eine Weile geschlossen.

FOTO: MENKE

ten für die Jäger aber natürlich auch hinsichtlich des Coronavirus – und zwar nicht nur bei der Jahreshauptversammlung, die in abgespeckter Version und deshalb auch nur vor 37 Anwesenden stattfand. Auch auf der Jagd seien Abstands- und Hygieneregeln schließlich wichtig, so der Vorsitzende. Was die Einzeljagden angeht, sei man „nicht gehandicapt“. Etwas schwieriger werde es da schon, wenn im Herbst die Gesellschaftsjagden anstehen

und die Jäger die Abstände einhalten sowie dokumentieren müssen, wer wo unterwegs war. „Auch die Geselligkeit nach der Jagd fällt aus“, erklärte Helmut Nordhaus am Rande der Versammlung.

Corona hat aber auch in anderer Hinsicht Einfluss auf die Kreisjägerschaft. Denn genau wie viele andere Einrichtungen und Unternehmen musste auch das Schießzentrum der Kreisjägerschaft Hamm und Unna in Bergkamen während des Lockdowns

### Der Verein

**Vorsitzender:**

Helmut Nordhaus

**Stellvertreter:**

Carsten Coordes

**Schrift-/Geschäftsführer:**

Heinz Löffeler

**Kassiererin:**

Mona Coordes

**Mitglieder:**

587 (Vorjahr 594)

**Internet:**

[www.ljv-nrw.de/inhalt/kjs-hamm/home/startseite/5\\_456.html](http://www.ljv-nrw.de/inhalt/kjs-hamm/home/startseite/5_456.html)

geschlossen werden. Inzwischen ist das Schießzentrum wieder geöffnet, doch die Einnahmen fehlen natürlich. „Trotz Corona sind wir zufrieden“, so der Vorsitzende. In Betrieb ist die Anlage seit etwas mehr als einem Jahr.

Nochmal Corona: Wegen des Virus sind die Wahlen eines neuen Kassierers und eines Kassenprüfers auf die Jahreshauptversammlung im nächsten Jahr verschoben worden.

Zufrieden ist die Kreisjäger-

schaft unterdessen mit der Resonanz von Jungjägern. Schon seit Jahren steigen die Zahlen derjenigen, die bei der Kreisjägerschaft Hamm ihren Jagdschein erwerben möchten. Der nächste Kursus beginnt am 12. Oktober, noch sind einige Plätze frei. Anmeldungen nehmen Heinz Löffeler unter Telefon 4 94 57 95 und Ausbildungsleiter Karsten Weikamp unter Telefon 56 05 entgegen.

Übrigens: Einen Termin sollten sich alle Jäger in Hamm vormerken: Am 20. Oktober findet in Bielefeld eine Mitgliederversammlung des Landesjagdverbandes statt. Neben den Wahlen eines neuen Präsidiums wird es auch um den Jagdbeitrag gehen. Dieser war nach einer Klage zuletzt zwei Jahre ausgesetzt worden. Der Hintergrund: „Bisher hat das Land NRW das Geld verwaltet“, erklärte Helmut Nordhaus bei der Versammlung in den Zentralhallen. Ab dem Jahr 2021 soll der Landesjagdverband dieses Geld allerdings selbst verwalten. So sehen es die Pläne jedenfalls vor.